



Der Jütländische Weg

(Die Via Jutlandica in Schleswig-Holstein und Niedersachsen)

Von der dänischen Grenze nach Bremen

Die Route:

Schleswig - Rendsburg - Glückstadt - Stade - Bremen



[Größere Karte](#)

[Download GPS-Tracks](#)

[Unterkunftsliste](#)



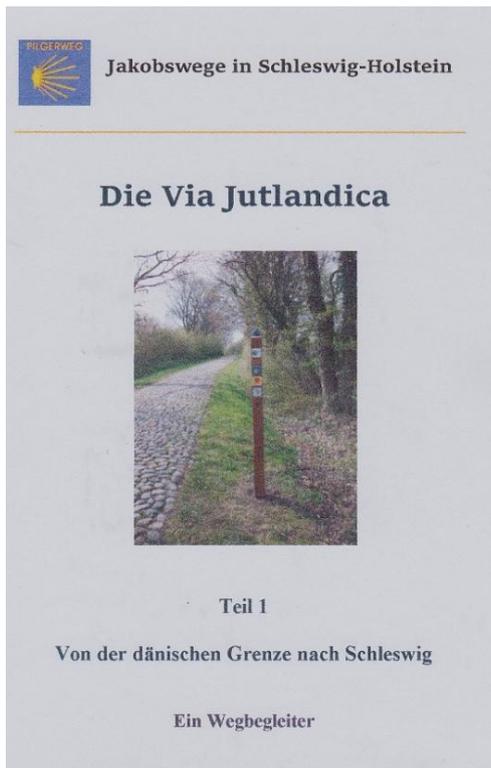
Du büst Kropperbusch noch ni vörbi!



1. In vier Tagesetappen wandert der Pilger zunächst auf einem über 4000 Jahre alten Weg, dem Heerweg (deutsch Ochsenweg), der Nordafrika mit Skandinavien verband, zunächst von der dänisch/deutschen Grenze hin zur ältesten Stadt im Ostseeraum: Schleswig. Hier teilt sich der Weg. Während der Hauptweg weiter südwärts nach Glückstadt führt, liegt am Ende des anderen die Hansestadt Lüneburg, der größte mittelalterliche Sammelort der Pilger aus dem Ostseeraum.

Wie an einer Perlschnur aufgereiht säumen frühzeitliche Gräber unseren Weg; begegnen wir auf Schritt und Tritt ungezählten Zeugnissen der bewegten Geschichte Schleswig-Holsteins wie z.B. in Oeversee und Idstedt. Höhepunkt ist dann die Stadt, die dem Land (das ehem. Herzogtum Schleswig), das wir gerade durchquert haben, den Namen gab : Schleswig !

2. Die vielen Flüschen auf dem Weg der nächsten beiden Tage bereiten uns heuer auf unserer Wanderung wenig Probleme, stellten in alter Zeit für Händler, Viehtreiber und Pilger durchaus ernsthafte Hindernisse dar. Von den im Sommer staubigen und im Winter schlammigen, nahezu unpassierbaren Pfaden kann man sich auf einem original erhaltenen Stück des historischen Ochsenweges bei Kropp ein gutes Bild machen. Zwischen Fockbek und Rendsburg überquer wir dann die Eider trockenen Fußes bequem auf einer Brücke. Aber welch ein Hindernis für den mittelalterlichen Pilger!



3. Mit der Eider passieren wir die nördlichste Grenze des "Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation" und wandern durch holsteinische Urdörfer nach Itzehoe, wo die Pilger in alter Zeit den Fluss "Stör" abwärts nach Stade segelten, um von dort die Weiterreise nach Bremen anzutreten.

Heute folgen wir der Straße neben der "Stör" oder auf ihrem Deich und erreichen am elften Tag mit Glückstadt die Elbe. Die Fähre bringt uns wiederum bequem ans andere Ufer, wo wir in weiteren 3 Tagen die Via Jutlandica verlassen und auf der Via Baltica unseren Weg fortsetzen können.

4. Die Elbfähre verkehrt regelmäßig alle 20 bis 30 Minuten, je nach Saison bis ca. 21.30 Uhr. Der ausgeschilderte Weg beginnt in Wischhafen und führt auf dem Deich der Süderelbe entlang ohne die Orte zu berühren bis Assel.



5. Von der Kirche geht es zurück an den Deich und die ersten ca. 10 km führt der Weg weiter auf dem Deich.

Wenn der Ort Bützfleth (der bis direkt an den Deich reicht) vorbei ist und die Werkstore der Industrie DOW Chemical passiert sind, führt ein Weg schräg vom Deich weg zur Straße, diese wird überquert und es geht in den „Schneeweg“ ein Schotterweg, der uns nach Stade führt. Den Pilgerzeichen folgend kommt man durch eine Parkanlage an den Burggraben. Rechts führt jetzt ein Schlackenweg am Stadion vorbei zur katholischen St. Josefskirche mit der Josefshütte, einer Herberge.

6. Der ausgeschilderte Pilgerweg führt vom Schiffertor durch die Parkanlagen nach Barge aus der Stadt hinaus, dann durch die Feldmark über Hagen, Deinste und Frankenmoor nach Ohrensen und Harsefeld OT Hollenbeck. Hier trifft die Via Jutlandica auf die Via Baltica.

7 Die Via Baltica verbindet alle norddeutschen Bundesländer auf über 700 km mit den rheinisch-westfälischen Wegen. Die nächsten Etappen führen durch eine wellige Geestlandschaft mit vielen Flüssen und Bächen, die einst viele Mühlen speisten, folgen den Spuren historischer Wege mit Gräberfeldern der Bronze- und Eisenzeit.



Jakobswege in Niedersachsen

Die Via Jutlandica



Teil 3

Von Glückstadt nach Bremen

Ein Wegbegleiter



Jakobswege in Niedersachsen

Die Via Jutlandica



Teil 3 A

Von Glückstadt nach Bremen

Detailkarten

Sagen und Legenden erzählen dem Pilger vom "Eisernen Ritter"; von der Königin, die nicht regieren wollte; von Hexen und ihren Tanzplätzen und vom Teufel, der Felsen auf eine Kirche schleuderte.

Und dann ist da noch die Hansestadt Bremen.

Im August 2015 war Reinhard Träder auf der Via Jutlandica unterwegs und hat uns seinen Reisebericht [hier...!!](#) zur Verfügung gestellt.

Mit der Eröffnung des Weges haben zahlreiche Pilgerfreunde den Verlauf - dort wo es möglich und zulässig war - mit dem Muschelemblem bzw. gelben Pfeilen markiert.



Besonders in den Privatwäldern war und ist eine Markierung nicht immer möglich. Mit entsprechendem Kartenmaterial, einem Pilgerführer bzw. den Möglichkeiten moderner Kommunikationsmitteln (GPS o.ä.) kann man sich im Einzelfall jedoch behelfen.



Karten

Wander- und Freizeitkarten
1:50.000

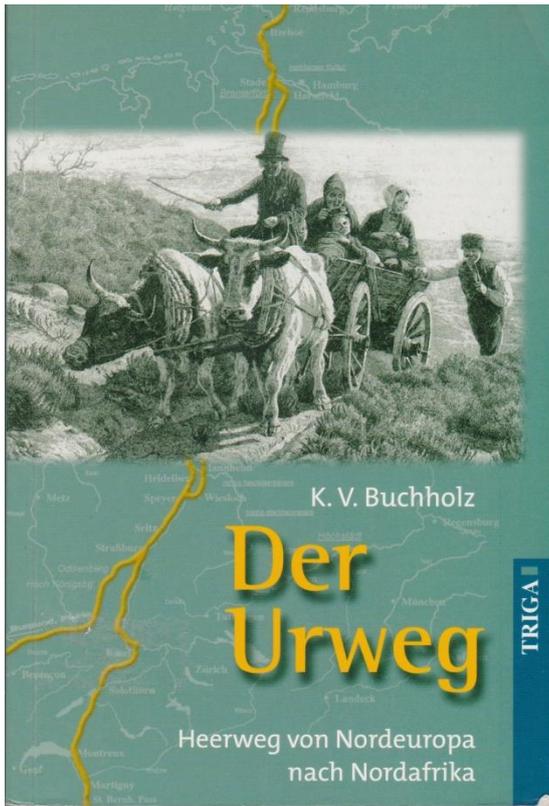
Nr. 4 bis 7

Landesamt für
Vermessung und Geoinformation
Schleswig-Holstein

www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de

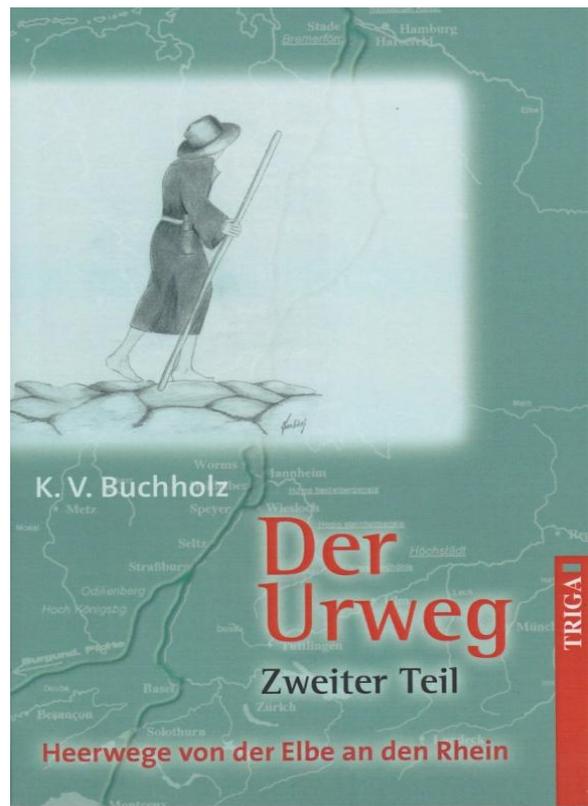


Im Bremer Stadtpark



ISBN 978-3-89774-479-0

Der Jakobsweg Via Jutlandica ist vielen ein Begriff. Wer aber weiß schon, dass er nur ein kleiner Teil eines riesigen, uralten Weges ist, der von Skandinavien bis Nordafrika führte - Pilgerweg, Handelsweg und Heerweg zugleich? Dieser URWEG berührt und durchquert alte, prähistorische und neue, moderne Orte wie Urflüsse, Täler und Berge".



ISBN 978-3-89774-996-2

Während im ersten Band Jütland bis zur Elbe behandelt wird, spürt die Autorin im zweiten Band der Geschichte des Weges der Region zwischen Elbe und Rhein nach. Historische Reisenotizen, Sagen, Erzählungen und Legenden bringen den Mythos der alten Wege und Straßen zum Klingen.